



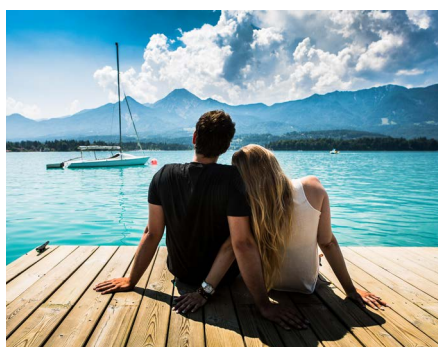
OeBFA
Austrian Treasury



REPUBLIK ÖSTERREICH SCHULDENMANAGEMENT

JAHRESRÜCKBLICK 2019

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Februar 2020





© BMF/Jakob Glaser

Vorwort des Bundesministers für Finanzen

Nach über 60 Jahren ist es in Österreich 2019 gelungen, eine Trendwende einzuleiten und die bisherige Schuldenpolitik zu beenden. Der administrative Budgetüberschuss von EUR 1,5 Mrd. oder etwa 0,3 % des BIP bedeutet mehr Freiräume für notwendige Zukunftsinvestitionen und bildet eine gute Basis für die weitere Entlastung der Bevölkerung.

2019 konnten wir die gesamtstaatliche Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr bereits von 74 % auf 70 % des BIP reduzieren. Wir haben gezeigt, dass beides möglich ist: Die Schulden Österreichs und die Steuerlast für die Menschen zu senken. Diesen Weg werden wir fortsetzen. Klares Ziel ist, die Schuldenquote konsequent in Richtung des Maastricht-Ziels von 60 % des BIP zu drücken. Gleichzeitig senken wir die Abgabenquote in Richtung 40 % und machen den Standort für Investitionen attraktiv. Damit übernehmen wir Verantwortung – vor allem für zukünftige Generationen, denn Schulden sind unsozial und belasten unsere Kinder und Enkelkinder. Mit dem Ende der Schuldenpolitik bekennen wir uns zur Verbesserung der Bonität Österreichs und dem europäischen Stabilitäts пакт.

Ein qualitätsvoller Wirtschaftsstandort ist die Basis eines funktionierenden Staates. Wir arbeiten deshalb hart daran, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unseres Landes weiter auszubauen und durch ökologisch-soziale Weichenstellungen Vorreiter im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu werden. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen setzen, um die traditionelle Skepsis der Österreicherinnen und Österreicher gegenüber Wertpapieren zu reduzieren. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen auf dem Sparbuch braucht es Anreize, um den privaten Vermögensaufbau zu fördern.

Der Budget- und Konsolidierungskurs, der unter der damaligen ÖVP-FPÖ-Regierung eingeschlagen wurde, ist die Basis für eine gute Entwicklung Österreichs in der Zukunft. Auf diesem Fundament wollen wir aufbauen. Durch einen strengen Budgetvollzug und gezielte Schwerpunktsetzungen werden wir einen stabilen Haushalt, Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger und Freiräume für Unternehmen ermöglichen.

Gernot Blümel
Bundesminister für Finanzen



© OeBFA/Gregor Schweinester

Vorwort des Vorstandes

2019 war ein sehr erfolgreiches Jahr für das österreichische Schuldenmanagement: Erstmals in der Geschichte konnten die gesamten jährlichen Aufnahmen mit einer negativen Rendite von durchschnittlich -0,12 % p.a. begeben werden. Die Laufzeit dieser Aufnahmen mit einem Gesamtvolumen von EUR 31,5 Mrd. lag bei durchschnittlich 7,7 Jahren. Dadurch fiel die Effektivverzinsung des Finanzschuldportfolios mit 1,99 % per Ende 2019 erstmals unter 2 %.

Highlights der Emissionstätigkeit waren die Neubegebung einer 10-jährigen Bundesanleihe mit einem Volumen von EUR 5 Mrd. im Januar, welche mit EUR 28 Mrd. das größte Orderbuch in der Geschichte der Republik verzeichnete, und einer 5-jährigen Bundesanleihe im Juni. Diese wurde mit einer negativen Rendite von -0,44 % p.a. emittiert. Österreich war damit der erste Staat in der Eurozone, der eine syndizierte Anleihebegebung unter dem EZB-Einlagensatz durchführen konnte. Zudem wurde bei dieser Syndizierung die 100-jährige Bundesanleihe, weiterhin die längst laufende Staatsanleihe der Welt, mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,25 Mrd. bei einer Rendite von 1,17 % p.a. aufgestockt. Trotz der niedrigen Renditen war die Nachfrage nach österreichischen Bundesanleihen mit einer Überzeichnung von durchschnittlich 2,2-fach bei Auktionen und 6,2-fach bei Syndizierungen sehr hoch. Dies unterstreicht das Standing Österreichs am Kapitalmarkt als sicherer Hafen in volatilen Zeiten.

2020 wird das Gesamtemissionsvolumen zwischen EUR 31 und 34 Mrd. liegen, wobei EUR 18 bis 21 Mrd. über Bundesanleihen aufgenommen werden. Etwa ein Fünftel entfällt dabei auf Bundesländer und Rechtsträger des Bundes. Durch diese Finanzierungen werden die Liquidität österreichischer Bundesanleihen erhöht und gesamtstaatliche Vorteile erzielt. Seit der Zulassung eines Panda Bond Programmes durch die chinesischen Behörden im Oktober 2019 ist Österreich der Staat mit der höchsten Bonität weltweit, der Anleihen nach chinesischem Recht begeben darf. Die damit verbundene Verbreiterung der Investorenbasis und eine international wettbewerbsfähige Wirtschaft machen Österreich auch 2020 zu einem guten Investment.

Markus Stix
Markt
Vorstand der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur
Treasury der Republik Österreich

Walter Jöstl
Marktfolge





Österreichische Wirtschaftsdaten

Trotz eines sich international eintrübenden Wachstumsumfelds verzeichnete Österreich im Jahr 2019 im Europa-Vergleich ein **überdurchschnittlich hohes Wirtschaftswachstum**. Das reale BIP-Wachstum lag mit **prognostiziert 1,7 % klar über dem Durchschnitt des Euroraums von 1,1 %**. Im vergangenen Jahr führte eine zyklische Schwächephase des Welthandels sowie Risiken im Hinblick auf geopolitische Unsicherheiten zu einer gedämpften Wirtschaftsdynamik. Neben **günstigen Finanzierungsbedingungen** und **fiskalischen Impulsen** wirkte in Österreich vor allem die **relativ starke Binnennachfrage** – getragen von der Konsumnachfrage privater Haushalte, Bautätigkeit und Dienstleistungsnachfrage – diesem Trend entgegen. Für die Jahre 2020 und 2021 werden reale BIP-Wachstumsraten von 1,2 % bzw. 1,4 % prognostiziert¹. Damit dürfte Österreichs Wirtschaft in den kommenden Jahren erneut stärker wachsen als der Durchschnitt des Euroraums (je 1,2 %)².

Das **BIP pro Kopf** lag mit EUR 39.450 im Jahr 2018 27 % über dem EU-28-Schnitt (EUR 30.150) und **auf Platz vier des Euroraums** (EUR 30.960)³. Österreich ist ein **sehr reiches Land**. Das Finanzvermögen der privaten Haushalte betrug am Ende der zweiten Jahreshälfte 2019 EUR 700 Mrd. (oder 178 % des BIP)⁴. Zusätzlich ist die seit

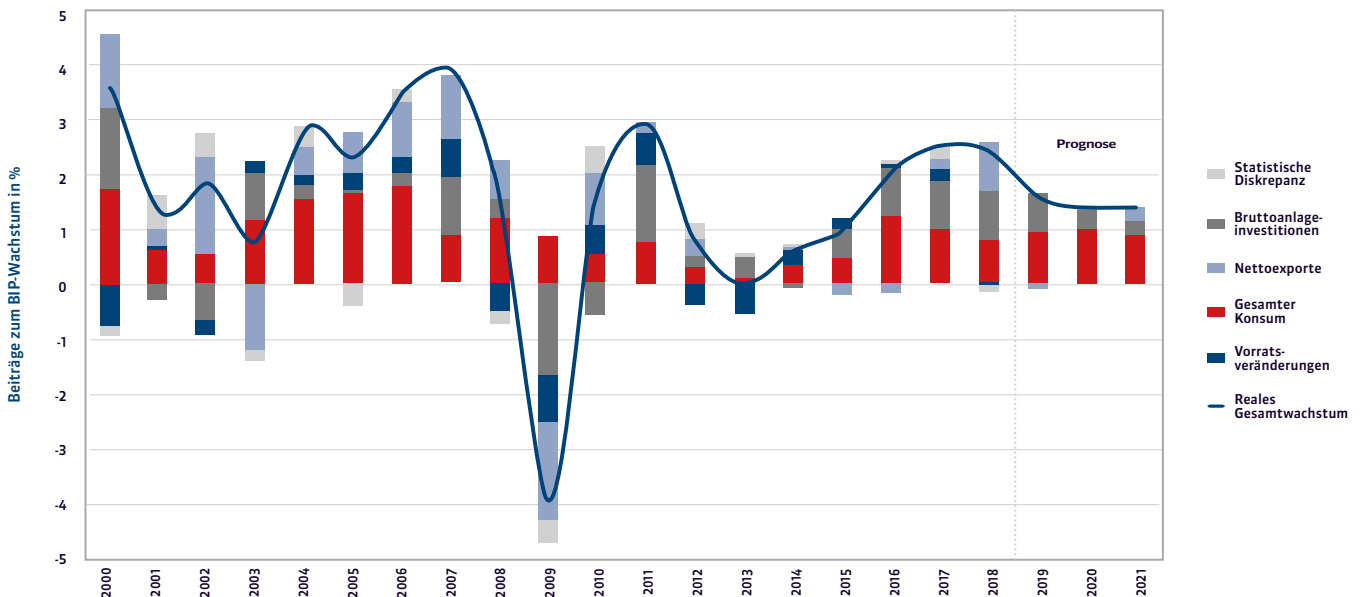
2010 sinkende **Verschuldung der privaten Haushalte** mit rund 50 % des BIP vergleichsweise gering und **weit unter dem Schnitt des Euroraums** (65 % des BIP) angesiedelt⁵.

Die **Inflation (HVPI)** lag 2019 laut vorläufiger Zahlen bei durchschnittlich 1,5 % (Euroraum: 1,2 %)⁶. Für 2020 bzw. 2021 wird eine in etwa gleichbleibende Inflation von je 1,6 %⁷ vorhergesagt, die in beiden Jahren über der des Euroraums liegen soll (2020 und 2021: 1,2 %)⁸.

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Österreich ist als **Wirtschaftsstandort** durch eine **hohe Stabilität**, eine **solide Infrastruktur**, **qualifizierte Arbeitskräfte** und **hohe Kaufkraft** im Herzen Europas gekennzeichnet. Durch diese attraktiven Rahmenbedingungen entwickelte sich Österreichs Wirtschaft zu einer der am stärksten globalisierten der Welt. Dies zeigt der **KOF Globalisierungsindex 2019**, bei dem Österreich den **siebten Platz von 209 Staaten** belegte⁹. In der Kategorie „Trading Across Borders“ des **Ease of Doing Business Index** der Weltbank nimmt Österreich **unter 212 Volkswirtschaften den ersten Platz** ein¹⁰.

Reales BIP-Wachstum (in %)



Quelle: Europäische Kommission, November 2019

- 1 WIFO, Dezember 2019
- 2 Europäische Kommission, November 2019
- 3 Eurostat, Marktpreise in Kaufkraftstandards, Januar 2019
- 4 OeNB, Dezember 2019
- 5 OeNB, Dezember 2019
- 6 WIFO, Dezember 2019, Eurostat, Mai 2019
- 7 Europäische Kommission, November 2019
- 8 Europäische Kommission, November 2019
- 9 ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, Oktober 2019
- 10 World Bank, Doing Business 2020, Oktober 2019





Mehr als 200 internationale Unternehmen – zumeist mit Fokus auf Mittel-, Ost- und Südosteuropa – haben ihren Hauptsitz in Wien. Vorteile wie die geografische Nähe Wiens zu den Kernmärkten, dem Flughafen Wien als internationaler Dreh- und Angelpunkt wie auch die historisch enge Bindung Österreichs zu den Kernregionen begünstigen diese Standortentscheidung. Darüber hinaus beherbergt Wien zahlreiche Hauptsitze bzw. Europazentralen internationaler Organisationen wie der UNO, der OPEC oder der Weltbank und präsentiert sich als Bindeglied zwischen Ost und West. Österreich setzt starke Impulse für die **Innovationskraft** der heimischen Wirtschaft. Die **Innovationsleistung** übertraf den Durchschnitt der restlichen EU-Länder markant¹¹. Für **Forschung und Entwicklung** wurden im Jahr 2019 rund EUR 12,8 Mrd. bzw. 3,2 % des BIP ausgegeben – das entspricht einem starken Anstieg gegenüber 2,6 % des BIP in 2009¹². Hiervon wurde knapp die Hälfte von österreichischen Unternehmen finanziert.

Hohe Beschäftigung

Die florierende Konjunktur begünstigte auch die Situation auf dem **Arbeitsmarkt**, was sich in einer hohen **Beschäftigungsquote** niederschlug. Obwohl das Bevölkerungswachstum in Österreich mit 0,4 % im Jahr 2019 über jenem des Euroraums von 0,2 % lag, war der Rückgang der Arbeitslosigkeit sichtbar positiv. Die **Arbeitslosenquote** hat sich von 2018 auf 2019 von **4,9 % auf 4,6 % verringert**, wodurch Österreich im Euroraum auf dem vierten Platz rangiert.¹³

Eckdaten Wirtschaft & Budget

Reales BIP-Wachstum	2017	2018	2019e	2020e
Österreich	2,5%	2,4%	1,7%	1,2%
Eurozone	2,5%	1,9%	1,1%	1,2%
Arbeitslosenrate				
Österreich	5,5%	4,9%	4,6%	4,7%
Eurozone	9,1%	8,2%	7,6%	7,4%
Inflation (HVPI)				
Österreich	2,2%	2,1%	1,5%	1,6%
Eurozone	1,5%	1,8%	1,2%	1,2%
Leistungsbilanz				
Österreich	1,7%	2,4%	2,2%	2,1%
Eurozone	3,1%	3,1%	2,7%	2,6%
Maastricht Defizit				
Österreich (% von BIP)	-0,7%	0,2%	0,3%	-0,1%
Eurozone (% von BIP)	-1,0%	-0,5%	-0,8%	-0,9%
Schuldenquote				
Österreich (% von BIP)	78,3%	74,0%	70,0%	67,5%
Eurozone (% von BIP)	89,8%	87,9%	86,4%	85,1%
BIP & Schulden Österreich				
Schulden nominell (EUR Mrd.)	289,8	285,3	279,7	278,5
BIP nominell (EUR Mrd.)	370,3	385,7	399,3	411,3

Quellen: Statistik Austria, WIFO, Bundesministerium für Finanzen, Europäische Kommission, Eurostat per Dezember 2019

Friedlich & stabil

Österreich gilt als **friedliches und politisch stabiles Land** mit starken, verlässlichen Institutionen. Der **Global Peace Index**¹⁴ reihete die Alpenrepublik auf **Platz vier von 163 Ländern**. Bei den **World Bank Governance Indikatoren** lag Österreich in fünf von sechs Kategorien **unter den 20 erfolgreichsten Ländern** – insbesondere bei der Rechtsstaatlichkeit. Bei der **Einkommensverteilung** befindet sich Österreich auf Platz sieben unter allen Euroraum Staaten. In der Kategorie „**Einkommensungleichheit**“ erreichte Österreich 2018 mit einem **Gini-Koeffizienten von 27 %**¹⁵ den **niedrigsten Wert seit 2007**.

Starker Bankensektor

Österreichische Banken profitierten im vergangenen Jahr vor allem vom positiven wirtschaftlichen Umfeld in Österreich und Zentral-, Ost- und Südeuropa. Dies spiegelte sich in der **hohen Profitabilität der heimischen Banken** wider, die im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zu 2018 weiterhin robust blieb. Auch das **Kreditwachstum** hielt sich in Österreich über das Jahr 2019 hinweg auf relativ hohem Niveau. In den Monaten bis inklusive Oktober legten **Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen** im Jahresvergleich um **7,3 %** zu, **Kredite an private Haushalte** stiegen um **4,1 %**, wobei das Wachstum bei den **Wohnbaukrediten** mit rund **5 %** am stärksten ausfiel¹⁶.

Bei der **Kreditqualität** war mit einem **Rückgang der Quote notleidender Kredite (NPL)** neuerlich eine Verbesserung zu verzeichnen. Sowohl die **NPL-Quoten** auf konsolidierter Basis als auch jene für das Österreich-Geschäft verringerten sich und erreichten Mitte des Jahres Werte von **2,3 %** bzw. **1,9 %**. Parallel dazu reduzierte sich auch die **NPL-Quote** für österreichische **Tochterbanken in Zentral-, Ost- und Südeuropa** innerhalb eines Jahres von **3,9 %** auf **2,8 %** per Mitte 2019¹⁷. Die konsolidierte **Kernkapitalquote (CET1-Quote)** der heimischen Banken lag Mitte 2019 bei **15,5 %** und ist somit knapp über den Wert zum Jahresende 2018 in Höhe von **15,4 %** angestiegen.

Spitzenreiter bei Nachhaltigkeit

Österreich agiert sehr nachhaltig, wie verschiedene Kennzahlen belegen: Im Jahr 2018 erreichte der Anteil der **Energie aus erneuerbaren Quellen** für Elektrizität **72,6 %**, was dem Doppelten des EU-Durchschnitts entspricht (**29,6 %**) und das Land an die Spitze der EU-Staaten setzt¹⁸. Mit **57,7 %** verfügt Österreich über die **dritthöchste Recyclingquote innerhalb der EU**. **24,1 %** der **landwirtschaftlichen Nutzfläche** wird **ökologisch bewirtschaftet** – der mit Abstand **höchste Wert unter allen EU-Ländern**. Wien hat mit **42,7 %** den **dritthöchsten Anteil an Grünflächen** unter **50 OECD-Städten**. Zudem ist Österreich gemäß der University of Notre Dame (Rang **8/181** Staaten im ND-GAIN Country Index) sehr gut auf den Klimawandel vorbereitet¹⁹.



11 Eurostat, Innovation Union Scoreboard 2019
12 Statistik Austria, Dezember 2019
13 WIFO, Dezember 2019
14 Global Peace Index, Juni 2019
15 OECD, Februar 2019
16 OeNB, Januar 2020
17 OeNB, Oktober 2019
18 Eurostat, Februar 2019
19 ND-GAIN Country Index, zuletzt gesichtet Januar 2020



Agentur	Nachhaltigkeits-Länder-Rating
Sustainalytics	4 von 172 Ländern weltweit
EPI (Yale University)	8 von 180 Ländern weltweit
ISS ESG	12 von 60 Ländern weltweit
SDG Index	5 von 162 Ländern weltweit

Ein wesentlicher Treiber dafür ist der boomende **Tourismus**, der **zuletzt abermals Rekordzahlen** verzeichnete. 2019 konnten von Januar bis September 127 Mio. Nächtigungen verbucht werden – um 1,3 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den letzten zehn Jahren stiegen diese um mehr als 20 % an. Die Zahl der Ankünfte hat sich in den ersten neun Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3 % erhöht²².

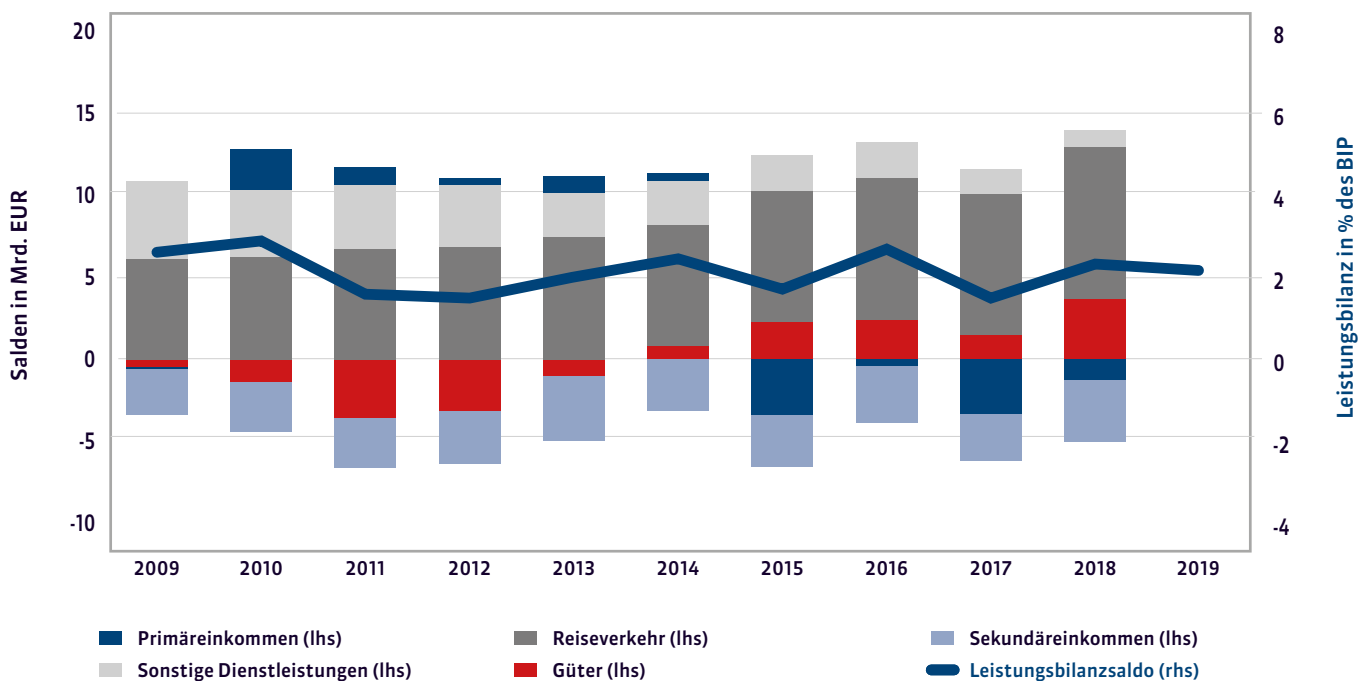
Wien wurde 2019 bereits zum **zehnten Mal in Folge zur lebenswertesten Stadt der Welt** gewählt²³. Somit zählt Österreich nach wie vor zu den attraktivsten Tourismusdestinationen der Welt.

Leistungsstarke Außenwirtschaft

Österreichs Wirtschaft ist **stark exportorientiert**: Mit einem Wachstum von 2,8 %²⁰ (im Vergleich zum selben Zeitraum in 2018) erreichten die Exporte in den ersten drei Quartalen 2019 einen **neuen Höchststand**. Österreich erzielt zudem **seit 2002 positive Leistungsbilanzsalden**. Vergangenes Jahr betrug der Leistungsbilanzüberschuss 2,2 % des BIP. Aufgrund der hohen Wettbewerbsfähigkeit wird auch in Zukunft eine Fortsetzung dieses stabilen Trends prognostiziert. 2020 wird der Überschuss voraussichtlich bei 2,1 % des BIP liegen²¹.

Aufgrund der anhaltenden Leistungsbilanzüberschüsse, die sich seit 2002 kumuliert auf über EUR 130 Mrd. belaufen, konnte Österreich seine **Nettovermögensposition** im Laufe der Zeit verbessern. Dies führte dazu, dass 2013 die **internationale Nettovermögensposition** erstmals positiv war. Per Ende des dritten Quartals 2019 betrug dieser Wert 7,8 % des BIPs.²⁴

Leistungsbilanzsalden 2009 bis 2019



Quelle: OeNB, Dezember 2019, Europäische Kommission, November 2019

20 Statistik Austria, Dezember 2019
 21 Europäische Kommission, November 2019
 22 Statistik Austria, Dezember 2019
 23 Mercer Quality of Living, März 2019
 24 OeNB, Dezember 2019



Wiener Weinkultur, Wifinger am Nußberg
 © Österreich Werbung/Nina Baumgartner



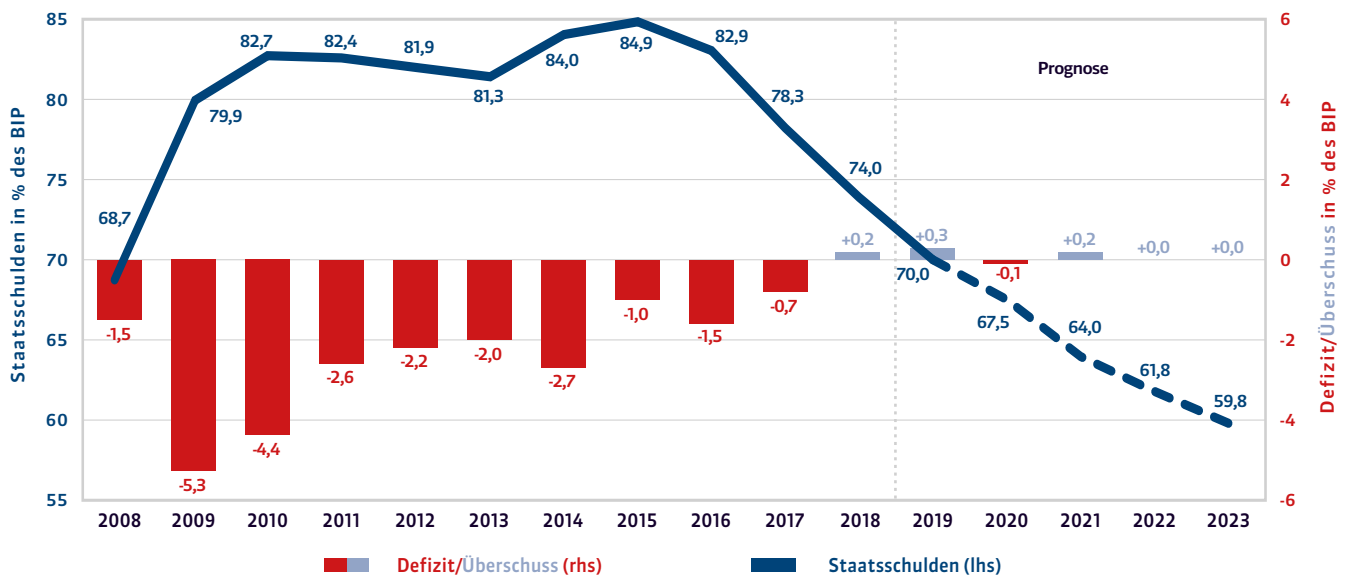
Stark sinkende Staatsschulden

Die **gesamtstaatliche Schuldenquote** konnte 2019 im Vergleich zu 2018 weiter von 74,0 % auf 70,0 % des BIP gesenkt werden. Der Schuldenstand reduzierte sich zum dritten Mal in Folge auf knapp EUR 280 Mrd. Für 2020 ist eine **weitere Absenkung** auf 67,5 % des BIP vorgesehen. Damit sank der Schuldenstand vom Höhepunkt im Jahr 2015 mit 84,9 % innerhalb von vier Jahren um knapp 15 %. Neben einer positiven Entwicklung im öffentlichen Haushalt ist die aktiv fortgesetzte Portfolioreduktion der österreichischen

Abbaubanken maßgeblich für den Schuldenabbau verantwortlich. Bis 2023 soll die Schuldenquote auf unter 60 % des BIP reduziert werden²⁵.

Nachdem Österreich 2018 erstmals seit 44 Jahren einen Budgetüberschuss iHv +0,2 % des BIP erzielen konnte, wurde 2019 abermals ein **Überschuss** iHv +0,3 % erreicht. Dies stellt das beste Budgetergebnis seit 1954 dar.

Budgetsaldo und Staatsschulden 2008 bis 2023



Quelle: BMF, Januar 2020

Hohe Bonität

Rating	langfristig	kurzfristig	Ausblick
DBRS Morningstar	AAA	R-1 (high)	Stabil
Fitch	AA+	F1+	Positiv
Moody's	Aa1	P-1	Stabil
Standard & Poor's	AA+	A-1+	Stabil

Die **Bonität** der langfristigen Verbindlichkeiten der Republik Österreich wird von den führenden Ratingagenturen **sehr hoch bewertet**. Neben einem AAA/Stable Rating von DBRS

wird Österreich von den restlichen Agenturen in die zweitbeste von 22 Ratingkategorien (AA+) eingestuft. Seit Juli 2018 ist Österreichs Rating von Fitch mit einem **positiven Ausblick** versehen. Für kurzfristige Verbindlichkeiten hat Österreich von allen vier Agenturen das bestmögliche Rating.²⁶

Summary

"Austria's credit profile reflects its wealthy and diversified economy, very strong institutions and very high debt affordability compared to peers. Those credit features mitigate Austria's key credit challenge related to the elevated debt burden coupled with a relatively weak trend growth."

Moody's, September 2019

²⁵ BMF, Stabilitätsprogramm 2018-2023, April 2019

²⁶ Aktuelle Ratingberichte sind unter www.oebfa.at (unter „Investor Relations“ / „Ratings“) zu finden.





Schuldenmanagement

Die OeBFA hat den gesetzlichen Auftrag, im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich das Schuldenportfolio- und Liquiditätsmanagement des Bundes durchzuführen. Kernziel ist die Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel unter Einhaltung einer festgelegten Risikotoleranz zu möglichst geringen mittel- bis langfristigen Kosten. Die Aufgaben sind im Bundesfinanzierungsgesetz geregelt²⁷.

Der größte Teil der Finanzierung erfolgt über **Bundesanleihen-Auktionen**, die in der Regel monatlich stattfinden²⁸. Der Auktionsprozess findet auf der elektronischen ADAS-Plattform²⁹ statt. Zusätzlich werden seit 1999 im Rahmen des **Debt Issuance Programme** syndizierte Bundesanleihen mithilfe eines Bankenkonsortiums emittiert. Seit Juni 2017 besteht außerdem die Möglichkeit, außerhalb von Auktionen **Eigenquoten** des Bundes zu erhöhen. Das gesetzliche Laufzeit-Limit für **Schuldaufnahmen des Bundes** liegt bei **maximal 100 Jahren**.

Die Finanzierungstätigkeit Österreichs wird durch eine platzierungsstarke Gruppe von 21 Primärhändlern für Bundesanleihen wirksam unterstützt. Dies gewährleistet eine aktive und engagierte Teilnahme am Primär- und Sekundärmarkt sowie den Zugang zu einem breit diversifizierten Investorenspektrum.

Das österreichische **ATB-Programm (Austrian Treasury Bills)** besteht seit März 1999 und ist betragsmäßig unlimitiert. Eine Begebung ist in verschiedenen Währungen möglich, sämtliche Fremdwährungsemissionen des Bundes werden in EUR abgesichert. Die maximale Laufzeit des Programms beträgt 364 Tage. Derzeit werden keine ATB-Auktionen durchgeführt, die Begebung erfolgt flexibel in Abhängigkeit vom Finanzierungsbedarf des Bundes und der Investoren-Nachfrage. Moody's und Standard & Poor's bewerten das Programm mit P-1/A-1+.

Als **weitere Finanzierungsinstrumente** kommen unter anderem ein Euro Medium Term Note-Programm (EMTN), ein Australian Dollar MTN-Programm sowie Transaktionen im Darlehens- oder Schuldscheinformat zum Einsatz.

Österreich hat im Oktober 2019 von den chinesischen Behörden die Zulassung hinsichtlich eines **Panda Bond Programmes** erhalten. Österreich ist damit der Staat mit der höchsten Bonität weltweit, der Anleihen nach chinesischem Recht begeben kann. Eine mögliche Emission erfolgt ausschließlich fremdwährungsgesichert und in Abhängigkeit des Marktumfeldes. Dies erweitert die finanzielle Flexibilität der staatlichen Schuldgebarung und spricht weitere Investorengruppen an.

Primärhändler für österr. Bundesanleihen

Barclays Bank plc
BAWAG P.S.K. AG
BNP Paribas
Bofa Securities Europe SA
Citigroup Global Markets Limited
Commerzbank AG
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Erste Group Bank AG
Goldman Sachs International Bank
HSBC France
J.P. Morgan Securities plc
Landesbank Baden-Württemberg
Morgan Stanley & Co. International plc
Natixis
NatWest Markets
Nomura International plc
Oberbank AG
Raiffeisen Bank International AG
Société Générale S.A.
UniCredit Bank AG
Volksbank Wien AG

Dealer für Austrian Treasury Bills

ABN AMRO Bank N.V.
AFS Interest BV
Bank of America Merrill Lynch International DAC
Barclays Bank plc
BAWAG P.S.K. AG
BRED Banque Populaire
Citigroup Global Markets Limited
Credit Suisse Securities (Europe) Limited
Erste Group Bank AG
Goldman Sachs International
HSBC Bank plc
ING Bank N.V.
Rabobank International
Raiffeisen Bank International AG
Société Générale S.A.
UBS Europe SE
UniCredit Bank AG

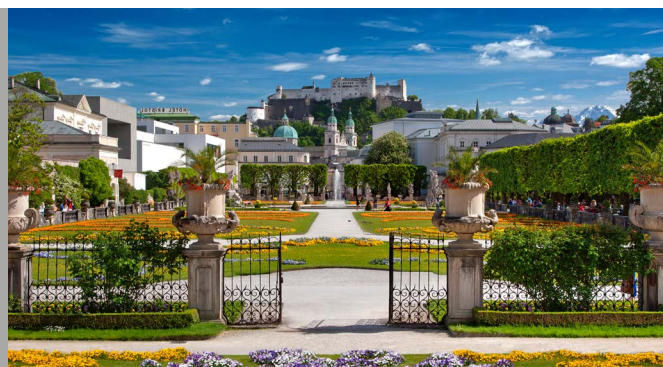
Alle Dokumentationen finden sich unter www.oebfa.at.³⁰

27 §2 Bundesfinanzierungsgesetz

28 Der Emissionskalender ist auf www.oebfa.at (unter „Funding Republik Österreich“) ersichtlich. Details zum Auktionsverfahren: www.oekb.at/kapitalmarkt-services/bundesanleiheauctionen-fuer-die-republik-oesterreich/auktionsverfahren.html

29 Details zu ADAS (Austrian Direct Auction System) siehe: adas.oekb.at

30 Alle Dokumentationen stehen unter www.oebfa.at (Rubrik „Finanzierungsinstrumente“) zum Download zur Verfügung.





Das Jahr 2019

Im Kalenderjahr 2019 fanden an **neun Terminen Aufstockungen bestehender Bundesanleihen** im Wege des Auktionsverfahrens mit einem Gesamtvolumen von EUR 10,1 Mrd. statt. Zudem wurden **zwei österreichische Bundesanleihen im Syndikatsverfahren neu begeben** sowie **eine bestehende Bundesanleihe** im Syndikatsverfahren **aufgestockt**. In Summe emittierte die Republik somit **EUR 20,1 Mrd.** an Bundesanleihen.

Die gesamten Schuldaufnahmen des Bundes iHv EUR 31,5 Mrd. erfolgten zu durchschnittlich **-0,12 % p.a.** und damit **erstmal in der Geschichte der Republik mit einer durchschnittlich negativen Verzinsung**. Die Restlaufzeit lag im Schnitt bei 7,7 Jahren und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr (2018: 8,4 Jahre) relativ stabil gehalten werden. Daraus ergab sich per 31.12.2019 eine **historisch niedrige Effektivverzinsung** des Finanzschuldportfolios des Bundes von **1,99 % p.a.** (2018: 2,23 %) bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von knapp 9,9 Jahren (per Ende Dez. 2019). Das **Finanzschuldportfolio des Bundes** wurde 2019 **um EUR 2,89 Mrd.** auf EUR 208,768 Mrd. **reduziert**. Dies bedeutet den **ersten Rückgang** in absoluten Zahlen **seit 1971**.

Trotz der niedrigen Renditen war die Nachfrage nach österreichischen Bundesanleihen mit einer Überzeichnung von durchschnittlich 2,2-fach bei Auktionen und 6,2-fach bei Syndizierungen sehr hoch. Dies unterstreicht **das gute Standing Österreichs am Kapitalmarkt als sicherer Hafen in volatilen Zeiten**.

Highlights

Größtes Orderbuch in der Geschichte

Am 29. Januar 2019 wurde die 0,50 % Bundesanleihe 2019-2029 mit einem Volumen von EUR 5 Mrd. und einer Rendite von 0,545 % p.a. neu begeben. Dies war die **größte Finanzierung in Bezug auf die Liquiditätsaufnahme** sowie – mit über EUR 28 Mrd. – **das größte Orderbuch in der Geschichte der Republik**.

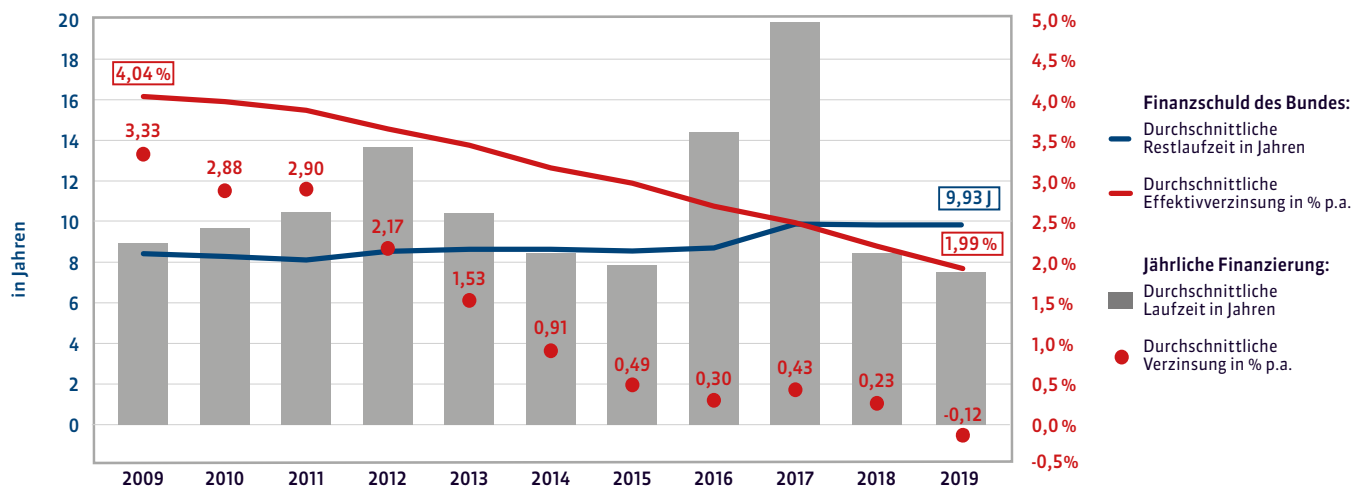
Erste syndizierte Euroraum-Staatsanleihe mit Rendite unter EZB-Einlagezinssatz

Am 26. Juni 2019 fand eine von zwei Neubegabungen im Wege einer Syndizierung statt: Die neue 0,00 % Bundesanleihe 2019-2024 wurde mit einem Volumen von EUR 3,25 Mrd. und einer negativen Rendite von -0,44 % p.a. begeben. Österreich ist damit der **erste Staat der Eurozone, der eine syndizierte Anleihebegebung unter dem EZB-Einlagezinssatz** (von damals -0,40 %) durchführen konnte.

Aufstockung der 100-jährigen Anleihe zu 1,17 % p.a.

Weiters wurde im Rahmen dieser Syndizierung die **100-jährige österreichische Bundesanleihe** (erstmalige Begebung 2017) mit einem Gesamtvolumen iHv EUR 1,25 Mrd. aufgestockt. Die **Begebungsrendite lag bei lediglich 1,17 % p.a.** Diese Anleihe ist weiterhin die **längst laufende Staatsanleihe der Welt**.

Finanzschuldportfolio des Bundes 2009 bis 2019



Quelle: OeBFA, Februar 2020



Almabtrieb im Zillertal © Erste Ferienregion im ZILLERTAL / Bernd Ritschel

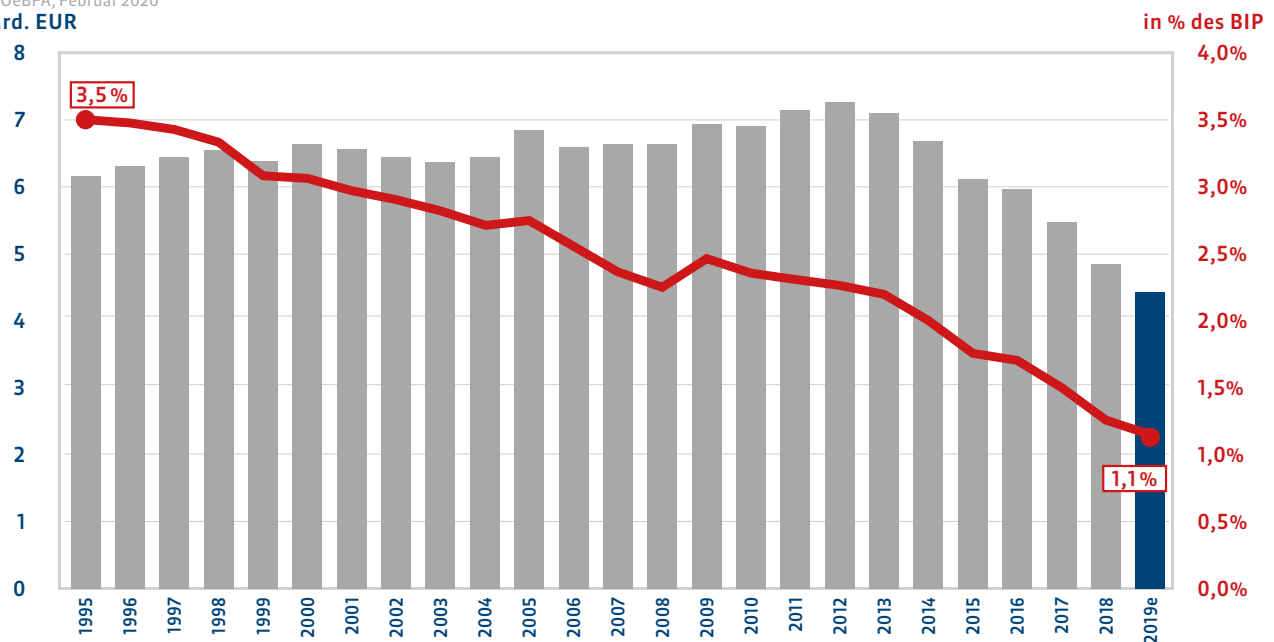


Begebung österreichischer Bundesanleihen (RAGB) im Jahr 2019

Anleihe	Valuta	Volumen in Mio. EUR	Akzeptierte Durchschnittsrendite	Begebungsform	Anleihe	Valuta	Volumen in Mio. EUR	Akzeptierte Durchschnittsrendite	Begebungsform
0,75% RAGB 2018-2028/1	10.01.2019	690,00	0,472% p.a.	Auktion	0,00% RAGB 2019-2024/2	02.07.2019	3.250,00	-0,435% p.a.	DIP
1,50% RAGB 2016-2047/2	10.01.2019	575,00	1,355% p.a.	Auktion	2,10% RAGB 2017-2117/3	02.07.2019	1.250,00	1,171% p.a.	DIP
0,50% RAGB 2019-2029/1	05.02.2019	5.000,00	0,545% p.a.	DIP	0,00% RAGB 2019-2024/2	05.09.2019	575,00	-0,798% p.a.	Auktion
0,50% RAGB 2019-2029/1	07.03.2019	855,59	0,491% p.a.	Auktion	0,50% RAGB 2019-2029/1	05.09.2019	575,00	-0,494% p.a.	Auktion
1,50% RAGB 2016-2047/2	07.03.2019	397,23	1,262% p.a.	Auktion	0,50% RAGB 2019-2029/1	10.10.2019	632,50	-0,348% p.a.	Auktion
0,00% RAGB 2016-2023/3	11.04.2019	575,00	-0,390% p.a.	Auktion	1,50% RAGB 2016-2047/2	10.10.2019	402,50	0,271% p.a.	Auktion
0,50% RAGB 2019-2029/1	11.04.2019	575,98	0,275% p.a.	Auktion	0,00% RAGB 2019-2024/2	07.11.2019	517,50	-0,494% p.a.	Auktion
0,00% RAGB 2016-2023/3	09.05.2019	575,00	-0,428% p.a.	Auktion	0,50% RAGB 2019-2029/1	07.11.2019	517,50	-0,116% p.a.	Auktion
0,50% RAGB 2019-2029/1	09.05.2019	805,00	0,237% p.a.	Auktion	0,75% RAGB 2018-2028/1	21.11.2019	250,00	-0,104% p.a.	DIP
0,50% RAGB 2019-2029/1	06.06.2019	747,50	0,073% p.a.	Auktion	0,00% RAGB 2017-2022/2	28.11.2019	250,00	-0,580% p.a.	DIP
2,40% RAGB 2013-2034/1	06.06.2019	632,50	0,441% p.a.	Auktion	0,50% RAGB 2019-2029/1	12.12.2019	460,00	-0,104% p.a.	Auktion

Zinsaufwand des Bundes 1995 bis 2019

Quelle: OeBFA, Februar 2020
in Mrd. EUR



Entspannen am Faaker See, Kraft tanken am Faaker See in Kärnten
© Region Villach Tourismus/Reinhard Nadrchal



Finanzierungsstrategie der Republik Österreich 2020

Der gesamte **Finanzierungsbedarf für 2020** beläuft sich auf **EUR 31 bis 34 Mrd.** (alle Finanzierungsinstrumente). Dieses Volumen inkludiert über 20 % für Bundesländer und Rechtsträger des Bundes. Durch diese Finanzierungen wird die Liquidität österreichischer Bundesanleihen entscheidend erhöht und gleichzeitig werden gesamtstaatliche Vorteile erzielt.

Ein großer Anteil der gesamten Aufnahmen – zwischen **EUR 18 und 21 Mrd.** – erfolgt über **österreichische Bundesanleihen (RAGB)**. Die Bandbreite für den Zinsfixierungszeitraum liegt per Jahresende 2020 zwischen 10,3 und 10,9 Jahren, jene für die Restlaufzeit des Gesamtportfolios zwischen 9,2 und 9,8 Jahren. Die Strategie, eine relativ lange Restlaufzeit beizubehalten, trägt dazu bei, das Zins- und Refinanzierungsrisiko Österreichs zu begrenzen.

Ausstehende Bundesanleihen³¹

Bundesanleihe	ISIN	Fälligkeit	Ausstehendes Nominale (in Mrd. EUR)	Restlaufzeit in Jahren
3,90% Bundesanleihe 2005-2020/1	AT0000386115	15.07.2020	14,8	0,5
3,50% Bundesanleihe 2006-2021/1	AT0000A001X2	15.09.2021	15,9	1,6
3,65% Bundesanleihe 2011-2022/1	AT0000A0N9A0	20.04.2022	8,5	2,2
0,00% Bundesanleihe 2017-2022/2	AT0000A1XM92	20.09.2022	6,7	2,6
3,40% Bundesanleihe 2012-2022/2	AT0000A0U3T4	22.11.2022	10,5	2,8
0,00% Bundesanleihe 2016-2023/3	AT0000A1PE50	15.07.2023	9,3	3,5
1,75% Bundesanleihe 2013-2023/2	AT0000A105W3	20.10.2023	11,9	3,7
0,00% Bundesanleihe 2019-2024/2	AT0000A28KX7	15.07.2024	4,9	4,5
1,65% Bundesanleihe 2014-2024/1	AT0000A185T1	21.10.2024	10,3	4,7
1,20% Bundesanleihe 2015-2025/1	AT0000A1FAP5	20.10.2025	10,4	5,7
4,85% Bundesanleihe 2009-2026/2	AT0000A0DXC2	15.03.2026	9,2	6,1
0,75% Bundesanleihe 2016-2026/1	AT0000A1K9C8	20.10.2026	11,8	6,7
0,50% Bundesanleihe 2017-2027/1	AT0000A1VGK0	20.04.2027	8,9	7,2
6,25% Bundesanleihe 1997-2027/6	AT0000383864	15.07.2027	9,2	7,5
0,75% Bundesanleihe 2018-2028/1	AT0000A1ZGE4	20.02.2028	9,8	8,1
0,50% Bundesanleihe 2019-2029/1	AT0000A269M8	20.02.2029	10,6	9,1
0,00% Bundesanleihe 2020-2030/1	AT0000A2CQD2	20.02.2030	3,3	10,1
2,40% Bundesanleihe 2013-2034/1	AT0000A10683	23.05.2034	7,9	14,3
4,15% Bundesanleihe 2007-2037/1	AT0000A04967	15.03.2037	13,8	17,1
3,15% Bundesanleihe 2012-2044/4	AT0000A0VRQ6	20.06.2044	6,8	24,4
1,50% Bundesanleihe 2016-2047/2	AT0000A1K9F1	20.02.2047	6,8	27,1
3,80% Bundesanleihe 2012-2062/1	AT0000A0U299	26.01.2062	3,8	42,0
1,50% Bundesanleihe 2016-2086/4	AT0000A1PEF7	02.11.2086	2,5	66,8
2,10% Bundesanleihe 2017-2117/3	AT0000A1XML2	20.09.2117	6,0	97,6
GESAMT			213,7	11,2

Stand: 11. Februar 2020

Für 2020 sind monatliche Auktionstermine geplant, um mittels Aufstockungen die Liquidität bestehender Anleihen zu erhöhen. Zusätzlich sind wie zuletzt ein bis zwei RAGB-Neubegebungen mittels Syndizierung vorgesehen.

Die Republik setzt in ihrer Finanzierungsstrategie maßgeblich auf **Diversität und Flexibilität**. Die **Investorenbasis** ist unter Berücksichtigung von geografischen und sektoralen Gegebenheiten breit gestreut und stabil. Anleger, die bestmögliche Bonität und Sicherheit suchen, stellen die größte Investorengruppe österreichischer Schuldtitel dar.

Österreich konnte über die Jahre einen international ausgezeichneten Ruf als **verlässlicher und professioneller Emittent** aufbauen. Der Handel erfolgt – über den Kreis der bestehenden Primärhändler hinaus – über eine große Anzahl an Market Makern via Telefon und allen gängigen internationalen Handelsplattformen.

Das **Schuldenportfolio** der Republik Österreich besteht zu über **90 % aus fix verzinsten Titeln** und zeichnet sich durch eine konservative Grundausrichtung aus. Die durchschnittliche **Restlaufzeit** liegt bei **rund zehn Jahren**³². Die Rollover-Ratio gehört mit rund 6 % des BIP zu den **niedrigsten der Welt**³³.

Emissionskalender für 2020³⁴

Begebungsdatum	Emissionsdetails
7. Jan	EUR 0,57 Mrd. Aufstockung der 0,00% RAGB 2019-2024 EUR 0,46 Mrd. Aufstockung der 0,50% RAGB 2019-2029
29. Jan	EUR 3,25 Mrd. Syndizierung der 0,00% RAGB 2020-2030
3. Mär	
7. Apr	
5. Mai	
2. Jun	
7. Jul	Volumina und Auktionsdetails werden eine Woche vor dem Begebungsdatum bekannt gegeben.
4. Aug*	Valuta ist T+2.
8. Sept	
6. Okt	
3. Nov	
9. Dez	

*Reserve-Termin



31 Aktuelle Daten unter: www.oebfa.at
(unter „Finanzierungsinstrumente“ / „Bundesanleihen“)
32 Per Ende Dezember 2019
33 S&P Global Borrowing Survey, Februar 2020 (Durchschnitt über die Jahre 2018-2020e)
34 Der Emissionskalender ist unter www.oebfa.at (unter „Funding Republik Österreich“) ersichtlich.



Risikomanagement

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur ist gesetzlich zu einer **risikoaversen Finanzgebarung** verpflichtet.

Im Risikomanagement der OeBFA steht die **Steuerung von Markt- und Liquiditätsrisiken** im Vordergrund. Das integrierte und ganzheitliche Risikomanagementsystem der OeBFA bildet das Spektrum einer ausgewogenen Kombination aus Berücksichtigung von Risikotragfähigkeit und Risikokultur, einer geeigneten Risikomanagementorganisation, entsprechender Best-Practice-Standards sowie einer adäquaten Governance-Struktur ab. Die methodischen Risikomanagementsysteme der OeBFA werden laufend evaluiert und weiterentwickelt. Bei Bedarf unterstützt die OeBFA andere Einheiten des öffentlichen Sektors beim Aufbau und der Stärkung ihres Risikomanagements.

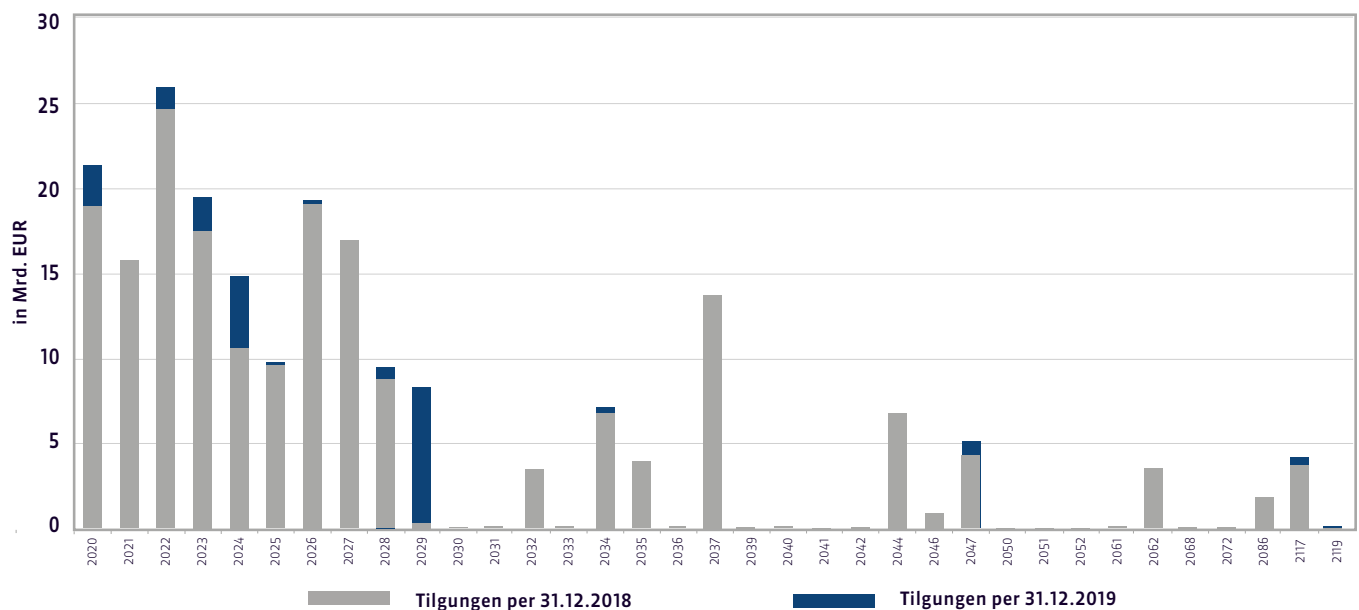
Die Risikopolitik wurde durch adäquate **Risikomanagement-Richtlinien** und eine Schuldenmanagementstrategie präzisiert. Die Risikomanagement-Richtlinien sind vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigen, die Schuldenmanagementstrategie vom Bundesminister für Finanzen.

Das Risikomanagementsystem der OeBFA steuert – neben den Markt- und Liquiditätsrisiken – Teilrisiken wie beispielsweise operationelle Risiken, Kreditrisiken, Refinanzierungsrisiken sowie Reputationsrisiken.

Für die Steuerung der Schuldenmanagementstrategie des Bundes werden als zentrale Kennzahlen der **Zinsfixierungszeitraum** und die **Restlaufzeit des Portfolios** herangezogen. Der Zinsfixierungszeitraum ist als die gewichtete Restlaufzeit der bereits fixierten Cashflows des Portfolios definiert.

Die Schuldenmanagementstrategie enthält für die beiden Kennzahlen zulässige Bandbreiten, die auch auf der Webseite www.oebfa.at veröffentlicht werden.

Tilgungsprofil der Finanzschuld des Bundes



Quelle: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Januar 2020



Mountainbiking in Tirol
© Österreich Werbung/Romny Kiaulehn

Kontakt

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Austrian Treasury
1010 Wien, Seilerstätte 24
Tel.: +43 1 512 25 11-0
Fax: +43 1 513 99 94
Website: www.oebfa.at
Bloomberg: RAGB, AUST, RATB

Markus Stix
Geschäftsführer
Markt
+43 1 512 25 11-22

Walter Jöstl
Geschäftsführer
Marktfolge
+43 1 512 25 11-30

Emissions- und Portfoliomanagement, Investor Relations, Bundeshaushalt

Stefan Girsch, stefan.girsch@oebfa.at	+43 1 512 25 11-33
Viktor Hawel, viktor.hawel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-11
Benjamin Rohrer, benjamin.rohrer@oebfa.at	+43 1 512 25 11-42
Christian Schreckeis, christian.schreckeis@oebfa.at	+43 1 512 25 11-48
Anja Tritremmel, anja.tritremmel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-37
Salina Xu-Wong, salina.xu-wong@oebfa.at	+43 1 512 25 11-17
Pia Zivanovic-Amann, pia.zivanovic-amann@oebfa.at	+43 1 512 25 11-47

Liquiditäts- und Treasurymanagement, bundesschatz.at

Dagmar Atynski, dagmar.atynski@oebfa.at	+43 1 512 25 11-32
Sabine Denk, sabine.denk@oebfa.at	+43 1 512 25 11-14
Christoph Frömel, christoph.froemel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-44
Harald Weillechner, harald.weillechner@oebfa.at	+43 1 512 25 11-16
Alexandra Werba-Seyffert, alexandra.werba@oebfa.at	+43 1 512 25 11-23

Links

- www.oebfa.at | Österreichische Bundesfinanzierungsagentur: Auktionskalender, monatlicher Schuldenstand, Ratingberichte, Investor Relations
- www.bundesschatz.at | Online-Sparprodukt der Republik Österreich
- www.bmf.gv.at | Bundesministerium für Finanzen, BMF: Detaillierte Informationen zum österreichischen Budget
- www.statistik.at | Statistik Austria
- www.rechnungshof.gv.at | Rechnungshof: Bundesrechnungsabschlüsse
- www.oenb.at | Oesterreichische Nationalbank, OeNB
- www.fiskalrat.at | Fiskalrat
- europa.eu/efc/sub-committee | EFC Sub-Committee on EU Sovereign Debt Markets
- ec.europa.eu/eurostat | Eurostat
- www.oekb.at/kapitalmarkt-services/unser-datenangebot/daten-zu-bundesanleihen-der-republik-oesterreich.html | Oesterreichische Kontrollbank, OeKB
- www.wifo.ac.at | Österreichisches Wirtschaftsforschungsinstitut, WIFO
- www.ihs.ac.at | Institut für Höhere Studien, IHS



Impressum

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), Treasury Republik Österreich. Die OeBFA agiert im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich. Datenstichtag: 11.02.2020
Konzept, Grafik & Layout: accelent communications, 1040 Wien. Druck: Bundesministerium für Finanzen